



Abb. 2018-1/52-01 (Maßstab ca. 140 %)

Glasplatte, Rückseite mit negativ eingepresster Figur Frau mit Kind, Friedenstaube und Blüten, links oben Initialen „ČSŽ“
 farbloses, schweres Pressglas, Negativgravur mattiert, H 3,8 cm, B x L 11,6 x 11,6 cm, G 1.305 g, spez.Gew. 2,6 g / ccm
 Sammlung Szudzinska; Hersteller unbekannt, Tschechoslowakei / ČSSR, wahrscheinlich 1980-1990

Hanna Szudzinska, SG

Oktober 2018

Glasplatte zum Internationalen Frauentag der ČSSR, wahrscheinlich 1980-1990

SG: Der **Internationale Frauentag** wurde von der **UNO 1975/1977** beschlossen und wird seitdem in vielen Ländern der Welt regelmäßig gefeiert. In den Staaten, die bis zum Untergang der internationalen Kommunistischen Partei **1990** zu den Staaten des „Ostblocks“ gehört haben, wurde dieser Tag nach 1945 besonders gefeiert: er hatte dort nicht nur eine Bedeutung für die **Gleichberechtigung der Frauen**, sondern auch als **Werbung für die sozialistischen / kommunistischen Parteien**. Die Geschichte dieses Tages zeigt, dass er von den kämpferischen Gewerkschaften zuerst organisiert wurde, um für Rechte der Frauen in der Arbeit zu kämpfen. Erst später wurde der „Internationa-

le Frauentag“ von den linken Parteien in ihre „Agitation“ übernommen. **1968** wurde die Reform-Bewegung in der Tschechoslowakei - im Westen bezeichnet als „**Prager Frühling**“ - durch Truppen des Warschauer Pakts niedergeworfen. Die Liberalisierung wurde durch eine „Normalisierung“ beendet. Die Liberalisierung konnte erst langsam wieder belebt werden. **1977** entstand eine Bürgerrechtsbewegung mit der „**Charta 77**“. Damit wurde auch für die Künstler eine Liberalisierung wieder möglich. Die hier dokumentierte **Glasplatte „Frauentag“** ist wahrscheinlich zwischen **1980** und **1990** - dem Ende der Tschechoslowakei - entstanden.

Wikipedia DE: Der **Internationale Frauentag**, **Weltfrauentag**, **Frauenkampftag**, **Internationaler Frauentag** oder **Frauentag** ist ein Welttag, der am **8. März** begangen wird. Er entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen und die Emanzipation von Arbeiterinnen. Die Vereinten Nationen erkoren ihn später als **Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden** aus.

<https://refresher.cz/31940-Dnes-oslavujeme-Mezinarodni-den-zen-Jeho-historie-vsak-napovida-zesloulouzil-vzdy-jen-neznemu-pohlavi>:

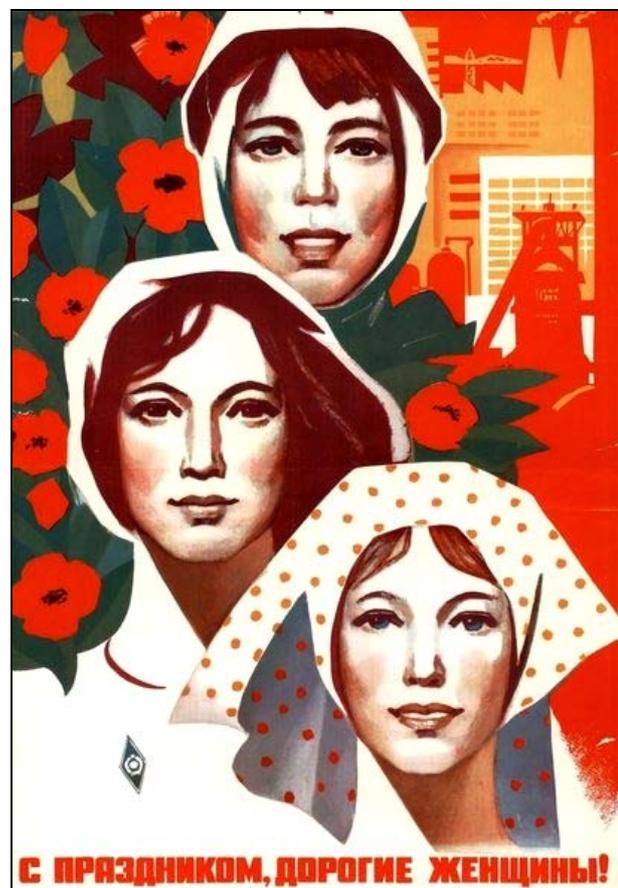
In den „**Sozialistischen Ländern**“ war der „Internationale Frauentag“ zuletzt zu einem **Muttertag** mit Blumen und Pralinen verkommen. Erst nach der „Wende“ 1990 haben Feministinnen den Frauentag wieder aufgegriffen und politisch orientiert. In Tschechien war der Frauentag schon abgeschafft ... Auch jetzt ist er aber mit Blumenkarten und Pralinen vom „Valentinstag“ am 14. Februar kaum zu unterscheiden ...

Karl Maria Stadler (1888 - nach 1943), Plakat der Frauenbewegung zum Frauentag 8. März 1914
Das Frauenwahlrecht wird gefordert.

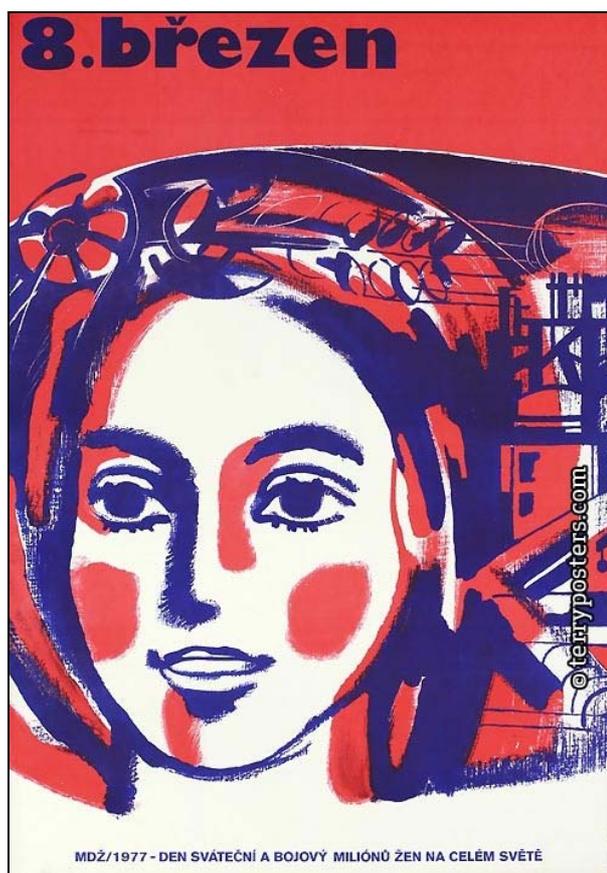
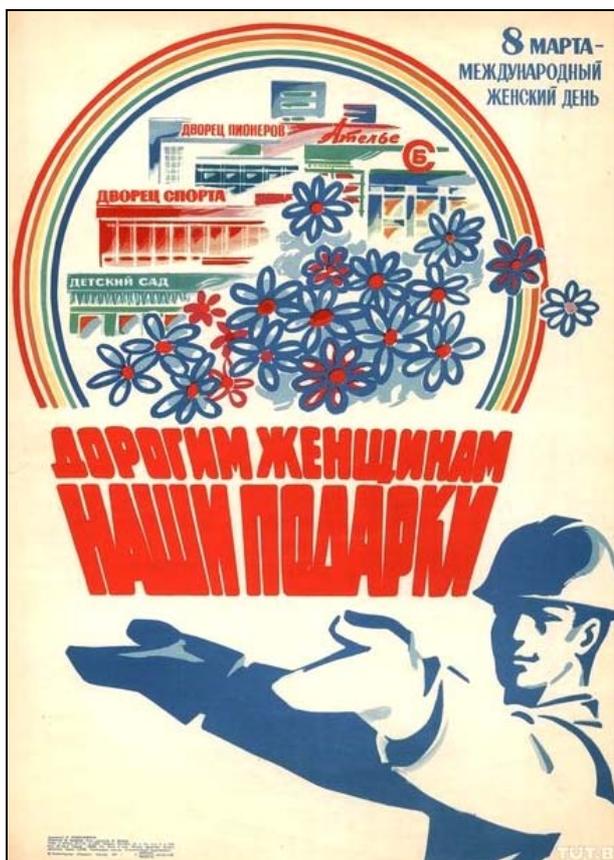
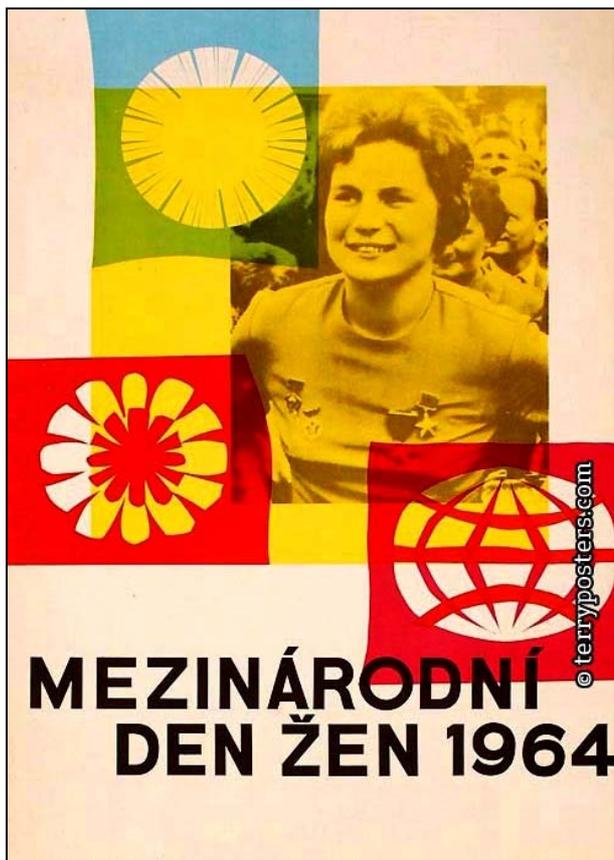
„Heraus mit dem Frauenwahlrecht“



Plakate zum Frauentag ČSSR - UdSSR



Plakate zum Frauentag ČSSR - UdSSR





OBEC HODONICE
VÁS SRDEČNĚ
ZVE NA
MEZINÁRODNÍ
DEN ŽEN
DNE 3. BŘEZNA 2012
OD 15.00 HODIN
V KD HODONICE

PROGRAM:
VYSTOUPENÍ DĚTÍ Z MŠ HODONICE,
HUDEBNÍ SKUPINY ATLANTIC,
ZNOJEMSKÉ GRÁČIE,
BOŽICKÝ SMÍŠENÝ PĚVECKÝ SBOR,
DEN KRÁSY S MARY KAY - BEZPLATNÉ LIČENÍ
S LENKOU - KOSMETICKOU PORADKYNÍ.
MODERIJE MILAN JONÁŠ



Der **Internationale Frauentag** wird jedes Jahr am 8. März gefeiert. Es ist ein international anerkannter Feiertag der Vereinten Nationen (UN). Jedes Jahr erinnert er an den **Streik der New Yorker Näherinnen im Jahr 1908**.

Dieser Feiertag war ein Gedenken an die **Streiks von Frauen aus Textilfabriken**. 1857 streiken diese Frauen in den USA, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Ein weiterer Streik, der mit diesem Feiertag verbunden war, war der erwähnte Streik der New Yorker Näherin im Jahr 1908. Frauen forderten **kürzere Arbeitszeiten, bessere Gehälter, Wahlrechte und die Beendigung der Kinderbetreuung**. Im selben Jahr, im Mai, entschied die **Sozialistische Partei der USA** (US Socialist Party), dass der Nationale Frauentag (zu dieser Zeit kein internationaler Feiertag) im vergangenen Februar am Sonntag gefeiert wurde.

Zwei Jahre später, auf der **1. Internationalen Frauenkonferenz** der **2. Internationale in Kopenhagen**, schlug die Deutsche **Klara Zetkin** die Einführung des

Internationalen Frauentages als Erinnerung an die US-Schneiderinnendemonstrationen vor. Zu dieser Zeit wurde ein festes Datum nicht festgelegt.

Im Jahr **1911** wurde der **Internationale Frauentag** erstmals in **Österreich, Dänemark, Deutschland** und der **Schweiz** gefeiert. Das Datum wurde für den 19. März festgelegt. Es fanden große Demonstrationen statt, bei denen Frauen das aktive und passive Wahlrecht forderten.

In **Russland** erinnern sich Frauen an diesen Feiertag im Jahr **1913**. **1914** fanden verschiedene Aktionen **gegen den Krieg** um den 8. März statt. Der Februar **1917** war der Monat, in dem Frauen in **St. Petersburg** unter dem Motto „**Brot und Frieden**“ [chléb a mír] auf die Straße gingen. Eine Woche später dankte der russische Zar ab und die Übergangsregierung stimmte dem **Wahlrecht der Frauen** zu. Die Demonstration fand am 23. Februar statt, im Gregorianischen Kalender 8. März. Der Internationale Frauentag hat sich somit am **8. März** stabilisiert.

Die **Vereinigten Staaten** feiern soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Errungenschaften von Frauen. Viele Organisationen erklären das Jahresthema des Internationalen Frauentags, der ihre Agenda unterstützt. Einige von ihnen sind mehr akzeptiert als andere. Der Feiertag wird gefeiert mit Märschen, Festen und Veranstaltungen, die an den Kampf für die Rechte der Frauen auf der ganzen Welt erinnern.

Die Feierlichkeiten des Ministeriums für Bildung und Religiöse Angelegenheiten fanden während des **Sozialismus in Tschechien** als **Volksfest** statt, verbunden mit dem Trinken der Männer und dem Spenden von Nelken und Bonbons an die Frauen. Das tschechoslowakische Fernsehen strahlte Unterhaltungsprogramme aus, in den Unternehmen fanden großartige Feierlichkeiten statt.

Nach **1989** verschwand dieser Feiertag aus dem Kalender, um **2004** als bedeutender Tag zurückzukehren. Aber es kam kein großer Boom. Er ist in Familienkreisen bekannter, Männer beglückwünschen Frauen und übergeben Blumen [muži ženám přeji a předají květiny].

Die **Vereinten Nationen** haben **1975** den Internationalen Frauentag offiziell anerkannt. Sie wurde anschließend von vielen nationalen Regierungen angenommen. Dieser Tag wird heute von den westeuropäischen Ländern, den USA, Australien und Russland gefeiert.

MDŽ: Mezinárodní den žen (Internationaler Tag der Frauen)

SG: Nach 1948 wurde der Tag in allen Staaten in Osteuropa regelmäßig jedes Jahr gefeiert. Man kann also die Platte, die Hanna Szudzinska in Tschechien gefunden und erworben hat, **nicht datieren**. Es gab jedes Jahr einen Frauentag ...

Zur Datierung bleibt also nur der Versuch, die **Grafik des negativen Reliefs zeitlich einzuordnen** ...

Am linken oberen Rand findet man die Initialen „**ČSŽ**“, für „**Český svaz žen**“ - „**Tschechische Union der Frauen**“.

Wikipedia CS: „Die **tschechische Frauenunion ČSŽ** ist der Name einer **sozial-feministischen** Organisation, die auf dem System der Nationalen Front der Tschechen und Slowaken basiert und bis heute überlebt hat. Im Februar **1948** übernahm die **KSC** allmählich in allen Formen des sozialen Lebens eine führende Rolle in der Tschechoslowakei. Die Tschechoslowakische Frauenunion wurde im März **1950** gegründet, viele ähnliche Frauengesellschaften folgten ihr. **1968** wurden nationale Frauenorganisationen gegründet, und im System der **Nationalen Front** wurde **1969** auch die Tschechische Frauenunion auf dem Gebiet der Slowakischen Sozialistischen Republik, der Slowakischen Frauenunion, gegründet. Die tschechoslowakische Frauenunion war beiden übergeordnet.

Infolge umfassender Veränderungen in der Gemeinschaft wurde das System der **Nationalen Front** am 7. Februar **1990** **offiziell aufgelöst**. Die Organisation tschechoslowakische Frauenunion verschwand **1990**. Die **tschechische Frauenunion** wurde am 5. Juni **1990** beim Innenministerium registriert. **Zdeňka Hajná** war viele Jahre ihre Führerin. Sogar die Zeitschrift „**Vlasta**“ überlebte, aber sie wurde unabhängig von der Frauenunion.

Die Organisation hat rund **20.000 Mitglieder** in 930 Basisorganisationen in allen Regionen des Landes. Es ist eine nicht-staatliche, weibliche, freiwillige Organisation, die mit der internationalen Frauenbewegung verbunden ist. Sie organisiert Seminare, Workshops, Konferenzen, erstellt und realisiert Projekte zur Erfüllung ihres Programms. Die Organisation veröffentlicht den Newsletter „**Žena třetího tisíciletí**“ [Frau des Dritten Jahrtausends].

WEB www.csz.cz ... **Mezinárodní den žen 2016**

SG: Der „**Internationale Frauentag**“ [**MDŽ / Mezinárodní den žen**] wurde in der Tschechoslowakei spätestens seit **1951** von der „Frauenunion“ organisiert. Dazu wurden auch Briefmarken herausgegeben.



SG: sicher stammt diese Platte aus der Tschechoslowakei nach 1948, siehe z.B. **Friedenstaube**

Abb. 2018-1/52-02

Glasplatte, Rückseite mit negativ eingepresster Figur Frau mit Kind, Friedenstaube und Blüten, links oben Initialen „ČSŽ“

farbloses Pressglas, Negativgravur mattiert, H 3,8 cm, B x L 11,6 x 11,6 cm, G 1.305 g, spez.Gew. 2,6 g / ccm
Sammlung Szudzinska
Hersteller unbekannt,
Tschechoslowakei / ČSSR, wahrscheinlich 1980-1990



www.extra.cz/dnes-je-mezinarodni-den-zen-privopomente-si-jak-se-tento-svatek-slavil-za-komunismu [8.3.2018]

www.feminismus.cz/cz/clanky/cesky-mezinarodni-den-zen-zapomenuty-opomijeny-rehabilitovany [2011]

Der **Internationale Frauentag (MDŽ)** ist derzeit einer der wichtigsten Tage der Tschechischen Republik, insbesondere der **politische Tag**. Die Tatsache, dass viele Politiker und Politiker sich mit dem ehemaligen totalitären Regime in der ehemaligen Tschechoslowakei verbinden, als die MDŽ-Feierlichkeiten im Herbst als Volksfest stattfanden, in Verbindung mit dem Trinken der Männer, die den Frauen Nelken und Bonbons gegeben haben. Oder können wir uns an die Errungenschaften der erfolgreichen Frauenbewegung erinnern und nur diesen Grund sehen? Oder wird der MDŽ generell in Verbindung mit anhaltender Zurückhaltung gegenüber den Zielen zeitgenössischer Feministinnen abgelehnt, die darauf hinweisen, dass noch weitere Schritte zur Gleichstellung von Männern und Frauen notwendig sind? [...]

Mezinárodní den žen (MDŽ) je v současnosti jedním z nejvíce diskutovaných významných dnů České republiky, především v rovině politické. Připomínku boje žen za svá práva si totiž mnozí z politiků a političek spojují s někdejší totalitním režimem v bývalém Československu, kdy se oslavy MDŽ

odehrávaly zautomatizovaně jako lidová slavnost, spojená s popíjením mužů a obdarování žen karafiáty a bonboniériami. Můžeme ale za nechutí připomínat dosažené cíle úspěšných ženských hnutí spatřovat pouze tento důvod? Nebo je MDŽ obecně odmítán v souvislosti s přetrvávající nechutí vůči cílům současných feministek, které upozorňují na to, že je stále zapotřebí snažit se o další kroky za zrovnoprávnění mužů a žen?

Aus **Briefmarken, Abzeichen** und **Plakaten** kann man im Vergleich mit der Glasplatte keinen Zeitraum ableiten. Bis **1965** zeigen die Briefmarken, Abzeichen und Plakaten noch den „**Sozialistischen Realismus**“, der politisch durchgesetzt wurde. [**1968** Ende des Prager Frühlings]

Wikipedia DE: [...] Der **sozialistische Realismus** stellte Themen aus dem Arbeitsleben und der Technik des sozialistischen Alltags in den Vordergrund, etwa optimistisch nach vorn blickende Arbeiter eines Kolchos auf einem Traktor. Der Moderne zugewandte Künstler empfanden den Sozialistischen Realismus als „billige Massenkunst“ und gingen aus Angst vor politischer Verfolgung in die innere Emigration. Diese Stilrichtung ging von der **Sowjetunion** [unter **Stalin**] aus und „verbreitete“ sich im ganzen „**Ostblock**“. Sie geht auf den am 23. April **1932** als Tagesordnungspunkt Nr. 21 der Sitzung des **Zentralkomitees der KPdSU** gefassten Beschluss zur „Liquidierung der Assoziation proletarischer Schriftsteller (VOAPP, RAPP)“, zur Vereinigung aller Schriftsteller, „die für die Politik der Sowjetmacht sind und bestrebt sind, am sozialistischen Aufbau mitzuwirken“ in einem einheitlichen Verband sowie zur entsprechenden „Umgestaltung in den anderen Kunstgattungen ... (Vereinigung der Musiker, Komponisten, Künstler, Architekten usw. Organisationen)“ zurück. Ab diesem Zeitpunkt war sie als **Richtlinie für die Produktion von Literatur, bildender Kunst und Musik im gesamten sozialistischen System maßgebend** und wurde für die im Einflussbereich der Sowjetunion liegenden Staaten **offizielle Doktrin** im Kulturbetrieb. Schriftsteller, Künstler und Wissenschaftler haben oft im vollen Glauben zum Aufbau des „realen Sozialismus“ beigetragen und dafür beachtliche materielle Privilegien genossen. In der **DDR** spielte der sozialistische Realismus seit Staatsgründung **1949** eine wichtige Rolle. Als offizielle Doktrin dominierte er die sowjetische Kunst bis zur **Auflösung der Sowjetunion** im Jahre **1991**. Die stärksten Auswirkungen hatte er in der Zeit direkt nach dem **Zweiten Weltkrieg**; erst nach Stalins Tod am 5. März **1953** wurden die Vorgaben etwas gelockert. [...] Anders als bei den übrigen Kunstgattungen ist die Zeit des **Sozialistischen Realismus** in der Architektur mit dem **Tod Stalins beendet** (offiziell seit **1955**). Es folgte eine Rückkehr zur Schlichtheit moderner Architektur. [...]

SG: Im Bereich der **Glaskunst** begann die Befreiung der Künstler in der **Mitte der 1960-er Jahre** und vor allem in den **1960-er Jahren**. **1968** wurde die Liberalisierung bis mindestens **1977** ausbremsst.



Die Platte „**Frauentag**“ von **Szudzinska** kann also erst nach dieser Zeit bis zum Ende der Tschechoslowakei **1989/1990** entstanden sein.

Die Platte der Sammlung Szudzinska zeigt jedenfalls eine **markante und typische Abwendung vom „Sozialistischen Realismus“**, wenn sie auch Motive dieser Zeit weiter verwendet, z.B. die **Friedenstaube**.

Die **Glaskunst der 1970-er Jahre** wurde in der PK vor allem durch **Eduard Stopfer** breit dokumentiert. Dabei wurden vor allem **gepresste Gläser** gezeigt, die in großen Mengen in Glasfabriken von Künstlerinnen und Künstlern entworfen und dann hergestellt wurden.

Wegen der Funktion dieser Platte als **Andenken** wurde sie sicher in **großen Mengen fabrikmäßig** hergestellt. Die „Grafik“ wurde also sehr wahrscheinlich **gepresst**. Das **negative Relief** auf der Rückseite wurde aber so nachbearbeitet, dass diese Platte wie händisch gemacht aussieht ...

Ein früher Vorläufer dieser Kunst in der Tschechoslowakei war vor allem **Heinrich Hoffmann** in Gablonz / Jablonec nad Nisou von **1925-1938**.

Künstlerische Gläser gab es ab 1948 als Reproduktionen von **Hoffmann, Schlevogt, Halama und Hloušek** wieder ... Die Platte Szudzinska knüpft aber formal nicht bei diesen Entwürfen an.

Die **Glasfachschule** in **Železný Brod** war bei der „**Grafik / Gravur**“ in Glas ein Vorreiter. Eine direkte Zuschreibung der Platte zu einer **Glaskünstlerin** / einem Glaskünstler ist mir nicht möglich ... Weil das Thema der Platte so eindeutig mit Frauen verbunden ist, wurde sie sicher von einer Frau geschaffen!

Als wichtigste Gravur-Künstlerin galt und gilt **Ludvika Smrčková** (1903-1991). Aber ich habe keinen Hinweis gefunden, dass sie die Schöpferin dieser Platte war ...

Nach **1948** machte die Glasfabrik **Železnýbrodské sklo** n.p. / **ŽBS** viele „**politische**“ **Gläser**, z.B. Siegerpokale - vom Thema der Platte „Frauentag“ denke ich vor allem an **ŽBS** ... Oft waren die Medaillen dieser Pokale gepresste Gravuren!

Im viel gerühmten Buch **Mark Hill, Hi Sklo Lo Sklo, Post War Czech Glass Design from Masterpiece to Mass-Produced, Mark Hill Publishing, London 2008**, findet man auf 148 Seiten kein Glas, das der Platte zum Frauentag irgendwie ähnlich ist ...

Schließlich habe ich bei Dr. Fischer die Kataloge beschafft, in denen die Gläser gezeigt werden, die aus der **Sammlung Dittrich** versteigert wurden. Es war eine der größten Sammlungen von tschechischer Glaskunst ab den 1970-er Jahren - auch dort habe ich kein Glas gefunden, das einen Hinweis auf die Entwerferin / den Entwerfer der Platte zum Frauentag gebracht hätte ...

Abb. 2018-1/52-03 (Maßstab ca. 145 %) Rückseite
Glasplatte, Rückseite mit negativ eingepresster Figur Frau mit Kind, Friedenstaube und Blüten, links oben Initialen „ČSŽ“
 farbloses, schweres Pressglas, Negativgravur mattiert, H 3,8 cm, B x L 11,6 x 11,6 cm, G 1.305 g, spez.Gew. 2,6 g / ccm
 Sammlung Szudzinska
 Hersteller unbekannt, Tschechoslowakei / ČSSR, wahrscheinlich 1980-1990



Abb. 2018-1/52-04 (Maßstab ca. 140 %) Rückseite

Glasplatte, Rückseite mit negativ eingepresster Figur Frau mit Kind, Friedenstaube und Blüten, links oben Initialen „ČSŽ“

farbloses, schweres Pressglas, Negativgravur mattiert, H 3,8 cm, B x L 11,6 x 11,6 cm, G 1.305 g, spez. Gew. 2,6 g / ccm

Sammlung Szudzinska

Hersteller unbekannt, Tschechoslowakei / ČSSR, wahrscheinlich 1980-1990



Abb. 2018-1/52-05 (Maßstab ca. 140 %) Rückseite

Glasplatte, Rückseite mit negativ eingepresster Figur Frau mit Kind, Friedenstaube und Blüten, links oben Initialen „ČSŽ“

farbloses, schweres Pressglas, Negativgravur mattiert, H 3,8 cm, B x L 11,6 x 11,6 cm, G 1.305 g, spez.Gew. 2,6 g / ccm

Sammlung Szudzinska

Hersteller unbekannt, Tschechoslowakei / ČSSR, wahrscheinlich 1980-1990



Abb. 2018-1/52-06 (Maßstab ca. 140 %) Rückseite

Glasplatte, Rückseite mit negativ eingepresster Figur Frau mit Kind, Friedenstaube und Blüten, links oben Initialen „ČSŽ“

farbloses, schweres Pressglas, Negativgravur mattiert, H 3,8 cm, B x L 11,6 x 11,6 cm, G 1.305 g, spez.Gew. 2,6 g / ccm

Sammlung Szudzinska

Hersteller unbekannt, Tschechoslowakei / ČSSR, wahrscheinlich 1980-1990



Abb. 2018-1/52-07 (Maßstab ca. 186 %) Rückseite

Glasplatte, Rückseite mit negativ eingepresster Figur Frau mit Kind, Friedenstaube und Blüten, links oben Initialen „ČSŽ“

farbloses, schweres Pressglas, Negativgravur mattiert, H 3,8 cm, B x L 11,6 x 11,6 cm, G 1.305 g, spez.Gew. 2,6 g / ccm

Sammlung Szudzinska

Hersteller unbekannt, Tschechoslowakei / ČSSR, wahrscheinlich 1980-1990



Abb. 2018-1/52-08 (Maßstab ca. 130 %) Rückseite

Glasplatte, Rückseite mit negativ eingepresster Figur Frau mit Kind, Friedenstaube und Blüten, links oben Initialen „ČSŽ“

farbloses, schweres Pressglas, Negativgravur mattiert, H 3,8 cm, B x L 11,6 x 11,6 cm, G 1.305 g, spez.Gew. 2,6 g / ccm

Sammlung Szudzinska

Hersteller unbekannt, Tschechoslowakei / ČSSR, wahrscheinlich 1980-1990



Zur Herstellung der Platte

Wegen der wahrscheinlich **großen Zahl** der Platten als Andenken wurden sie sicher als **Pressglas** hergestellt. Nach den sehr guten Fotos von Frau Szudzinska wurde die einschließlich des „**negativen Reliefs**“ der **Inschrift** fertig gepresste Platte zunächst mit Flusssäure glänzend poliert. Die Rückseite der Platte musste danach mit einer geeigneten Masse (Bitumen ...) so abgedeckt werden, dass die eingepresste Inschrift frei geblieben ist. Danach musste die Rückseite der Platte mit Flusssäure matt geätzt werden. Dieses Verfahren ist bereits seit den **Vasen mit Tiefätzung von Émile Gallé** vor **1900** und seinen Konkurrenten perfekt entwickelt worden. Seine Objekte waren zum überwiegenden Teil Glaskunstwerke und entsprechend teuer. Um **1925/1927** hat in der Tschechoslowakei **Heinrich Hoffmann** als Erster **negative Reliefs** / „**Reliefgravuren**“ in großen Mengen auf kleinen **gepressten** Platten und/oder Schalen herstellen lassen und in seiner Manufaktur nachbearbeitet. Die dazu notwendigen Pressformen wurden mit sehr feinen Gravuren von tschechischen künstlerischen Graveuren hergestellt.

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-5w-novy-kuenstler.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-2w-novy-lisovane-sklo.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-21-novy-pessglas-isergebirge.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-stopfer-dressler-reliefschalen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-stopfer-vogel-zappe.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-schumann-hoffmann-dosen-1930.pdf

Ein herausragendes großes Stück, der faltbare **Paravant mit Blüten** nach einem Entwurf von **Antonín Heythum** und **František Pazourek** für **Heinrich Hoffmann** wurde **1937** in **Paris** mit dem Grand Prix ausgezeichnet. Der Schwiegersohn von Heinrich Hoffmann, **Henry G. Schlevogt**, hat diese Technik mit vielen wertvollen Stücken bis **1938** fortgesetzt.

Hoffmann knüpfte mit den „Reliefgravuren“ mit modernen Techniken auch an die Tradition von **Dominik Biemann** (1800-1858) und anderen an.

Die notwendige Technik der Herstellung von Platten mit „**negativen Gravuren**“ („**Reliefgravur**“) auf der Rückseite wurde also schon weit vor der Annexion der Tschechoslowakei 1938 und dem Zweiten Weltkrieg beherrscht. Einer der Pioniere der Glasgravur nach dem Ersten Weltkrieg war **Josef Drahoňovský** (1877-1938). Die Technik der Gravur von Glas bzw. von Metall für Pressformen wurde ebenfalls bereits vor **1938** in der **Tschechoslowakei** in den **Glasfachschulen** gelehrt. Nach 1945/1948 wurde mit der Wiedereröffnung der Glasfachschulen auch die „**Gravur**“ für Glas wieder gelehrt.

Die Graveure gravierten einerseits direkt Kristallglas, andererseits die Pressformen für Pressglas.

Abb. 2018-1/52-09

Platte mit 3 Figuren, **Josef Drahonovsky, um 1933**
 farbloses Glas mit Schliff und Gravur. Dekor: männlicher Akt mit Panflöte und Schäferstab und zwei Frauenakten unter Bäumen. Am unteren Rand in Gravur signiert **J. DRAHONOVSKY**. 18,2 x 24 cm. Schwarz lackierter Holzsockel. (63959005) - Provenienz: Sammlung A. Van Dam London, Auktion Dr. Fischer 2015

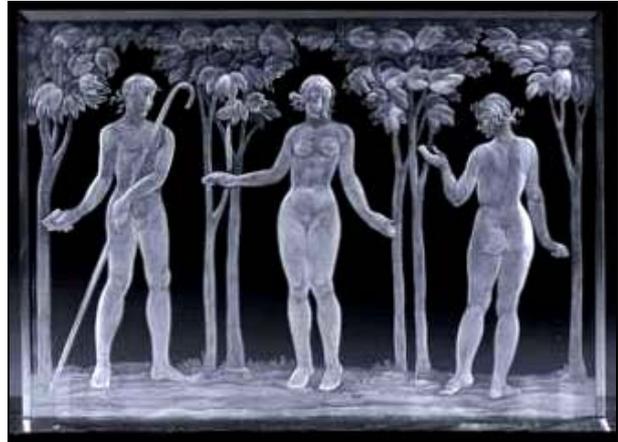
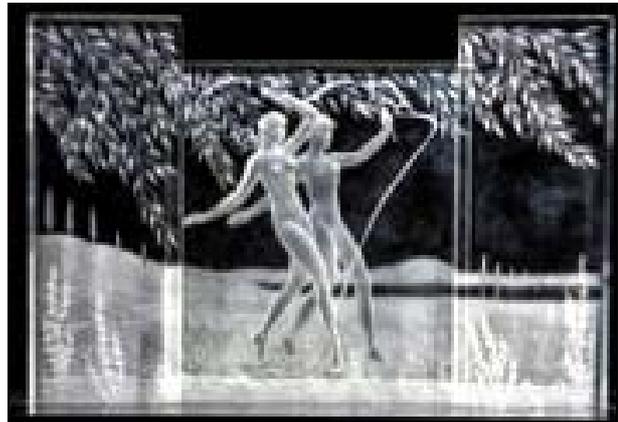


Abb. 2018-1/52-10

Triptychon Kommender Frühling, **Josef Drahonovsky, 1936**
 Drei farblose Flachglasscheiben, geschliffen und poliert, beidseitig mit sehr fein ausgeführter, matt belassener Tiefgravur. Dekor: weiblicher und männlicher Akt in Tanzpose unter einem Lorbeerbaum in weiter Flußlandschaft. Mitteltafel in Gravur signiert: **J. DRAHONOVSKY**. 24 x 9 cm. In ebonisierten Holzsockel eingesetzt. Literatur: R. & D. Truitt, Collectible Bohemian Glass 1915-1945 Vol. II, S. 45, Provenienz: Sammlung A. Van Dam London, Auktion Dr. Fischer 2018



Pressglas Tschechoslowakei 1962/01 - 1965/12

Um die Herstellung der Platte „**Frauentag**“ der Sammlung Szudzinska zeitlich einordnen zu können - nachdem ich Entwerferin und Hersteller nicht finden konnte - untersuchte ich die Entwicklung des Stils von Pressglas und des gleichzeitigen Stils von Gravur und Schliff über Berichte der deutsch-sprachigen Glasrevue. Man findet sie fast lückenlos auf der Website www.cs-sklo.cz von **Jindřich Pařík**.

Man muss sich vor Augen halten, dass die bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs üblichen Muster für Pressglas **Imitationen von Schliffglas** waren. Solche Pressformen waren leichter herzustellen und zu verwenden. Ab **1912** war für die **Rudolfshütte** von **Josef Inwald, Teplitz**, als Entwerfer **Rudolf Schrötter** tätig. Bis zu seinem endgültigen Ausscheiden **1958** blieb er diesem Stil treu - mit leichten Abwandlungen zu nicht streng geometrischen Mustern und Motiven mit abgerundeten Kanten. **Vorgić** nennt diesen Spätstil „**funktionalistisch**“. Seine Nachfolger - wie **Jiří Zejmon** (1925-1987) - verwendeten in der **Rudolfova Huť** und **Heřmanova Huť** diesen Stil noch bis um **1966!** (EXPO 1958 Brüssel, Triennale Milano 1960, EXPO 1967 Montreal, EXPO 1970 Osaka) **1968 Ende des Prager Frühlings!**

www.sklo-union.eu ... (Martin Hattas)

www.sklo-union.eu/rudolf-schroter

www.sklo-union.eu/jiri-zejmon

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-vorgic-schroetter-1887-1959.pdf

Also habe ich die **Glasrevue von 1962/01- bis 1965/12** durchsucht. Hier werden die wichtigsten Funde dokumentiert (die Bildnummern bedeuten Jahrgang-Nummer-Seite).

Glasrevue-1962-01-026: Havel, Robert, Neue Erzeugnisse aus gepresstem Bleiglas: [...]die Erzeugnisse von „**böhmischem Schliff**“-Glas sind ziemlich kostspielig [...] für den breitesten Kreis der Interessanten unerschwinglich. Dieser Grund hat unsere Produzenten veranlasst, zu versuchen, den reichen Schliff auf Erzeugnisse aus **gepresstem Bleiglas** anzuwenden, wo zwar der Dekor weit mühsamer in Metallformen ziseliert wird, die Ware jedoch serienweise viel billiger erzeugt werden kann. [...] Bearbeitet wurde die Idee von der Entwurfsabteilung des Nationalunternehmens **Poděbradské sklárny** [...]

Abb. 2018-1/52-11
glasrevue-1962-01-026-pressglas
glasrevue-1962-01-027-pressglas



Abb. 2018-1/52-12
glasrevue-1962-02-054-zejmon-pressglas
glasrevue-1962-02-055-zejmon-pressglas
glasrevue-1962-02-056-zejmon-pressglas
glasrevue-1962-02-057-zejmon-pressglas



Glasrevue-1962-02-054 ff.: Zejmon, Jiří, Pressglas-Kollektion für 1962: Gegenwärtig verläuft ein ausge-
dehnter Wohnungsausbau, der durch das Streben nach
maximaler Befriedigung der Lebensbedürfnisse des
Menschen hervorgerufen wurde. [...]

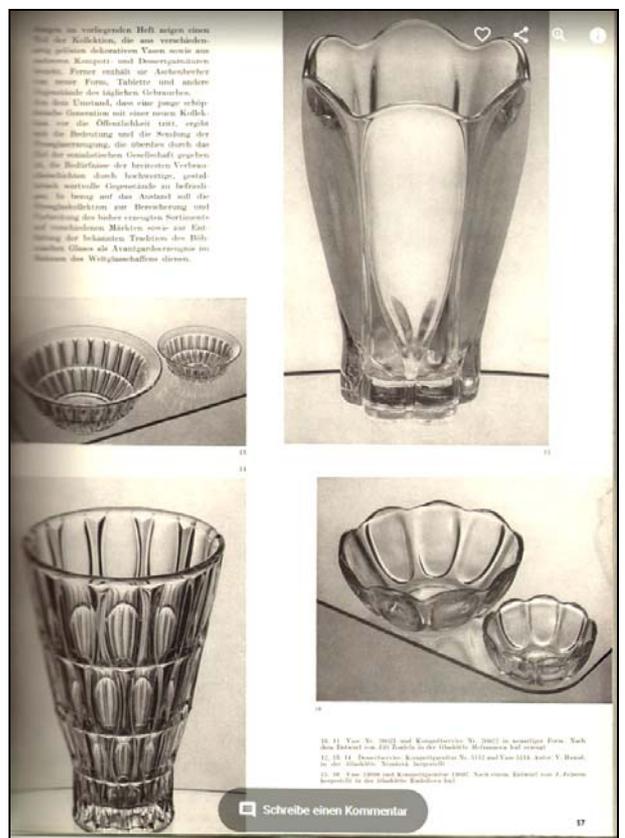


Abb. 2018-1/52-13
glasrevue-1962-06-174-pressglas
glasrevue-1962-06-175-pressglas
glasrevue-1962-06-176-pressglas
glasrevue-1962-06-177-pressglas
Pressglas und Tafelkultur



Glasrevue 1962-06-174 Pressglas Garnituren

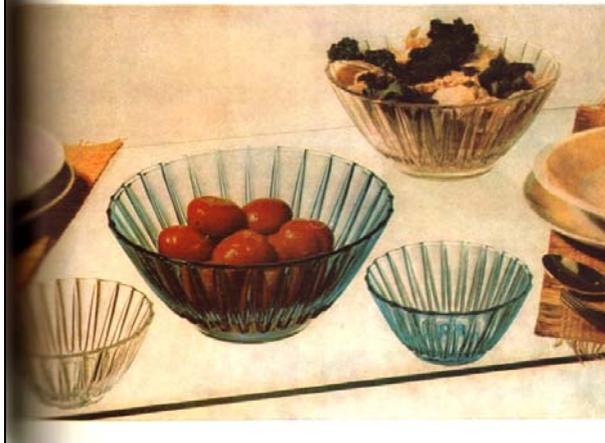
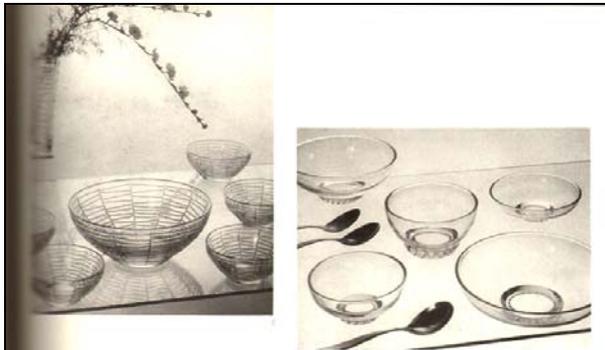
Pressglas und Tafelkultur

KAZIJA ČUD ILLJA KVAVNIČKA

Überall auf der Welt wird heute die Kultur des gedeckten Tisches beständlicher als je zuvor gepflegt. In seinen zahllosen Erscheinungen erstreckt das Tischgeschaffen auf diesem Gebiet nicht nur auf raffinierte Feinsitten, und zwar sowohl in der Formung des Tischgeschliffes, der Dekore, des Kochgeschirrs und der Getränkegerätschaften als auch in der Kombination und Abstimmung der Farben, Werkstoffe sowie der auf dem Tisch anheimelnden gebrauchten verschiedenen geformten Gegenstände. Und wenn auch auch die einzelnen Zusammenstellungen manchmal recht stark voneinander unterscheiden, eine Eigenschaft ist ihnen doch gemeinsam, eine gewisse Nüchternheit und die seltsam proportionale Harmonie verbindet nicht nur die raffinierten Schöpfungen der führenden Gestalter in der Welt miteinander, sondern selbst die sparsamsten Lösungen nach dem guten Standart, der vom Gesichtspunkt der Durchschneitverhältnisse ausgeht ist.

- 1. Dessertgerichte aus Pressglas nach einem Entwurf von Miroslav Filip. Entworfen in der Glasfabrik Brno.
- 2. Kompottgerichte und Wein aus Pressglas. Entworfen in der Glasfabrik Brno nach einem Entwurf von Václav Hlaváček.
- 3. Kompottgerichte und Wein aus Pressglas. Entworfen in der Glasfabrik Brno nach einem Entwurf von Miroslav Filip.
- 4. Kompottgerichte aus Pressglas nach einem Entwurf von Miroslav Filip. Entworfen in der Glasfabrik Brno.

Schreibe einen Kommentar



... dass Pressglas in der Vergangenheit ziemlich vernachlässigt gewesen war, dass lange Zeit sprachen in der Rolle eines reinen Verbrauchers vor allem von transparentem geschliffenem Glas, das es schließlich nachlässige Industrieländer wurde es zur Herstellung des eigenen Schicksals erweckten. Die wichtigsten der Nachbarn teuer, meiste geschliffene Gegenstände tauchten prächtige Kompottgerichte vor, während dem Geschmack der letzten Bevölkerungsschichten und führten unbedachte und vertrauensvolle Menschen im Pressglas stand immer Jahre lang hindurch innerhalb der gestalterisch wertvollen, selten Glasgeräten.

... dass Pressglas in der Vergangenheit ziemlich vernachlässigt gewesen war, dass lange Zeit sprachen in der Rolle eines reinen Verbrauchers vor allem von transparentem geschliffenem Glas, das es schließlich nachlässige Industrieländer wurde es zur Herstellung des eigenen Schicksals erweckten. Die wichtigsten der Nachbarn teuer, meiste geschliffene Gegenstände tauchten prächtige Kompottgerichte vor, während dem Geschmack der letzten Bevölkerungsschichten und führten unbedachte und vertrauensvolle Menschen im Pressglas stand immer Jahre lang hindurch innerhalb der gestalterisch wertvollen, selten Glasgeräten.

Schreibe einen Kommentar



Beispiel geeigneter dünnwandigen gelassenen Glas Vasen auf, denn es ist viel widerstandsfähiger. Auf dem Tisch lässt es sich mit nur ein kleinen Gefäß mit kaltem oder warmen Getränken kombinieren. Dankbar es gut nicht zu sich selbst streicht und andere k. zwischen Erzeugnissen mit dickem Schichten von etwas rustikalem Charakter aus, denn solche Erzeugnisse bringen die feine, feinkörnige Schönheit der Glasmasse, die festgedrückte Form und die Dekore, die einen organischen Bestandteil des Erzeugnisses bildet, voll zur Geltung.

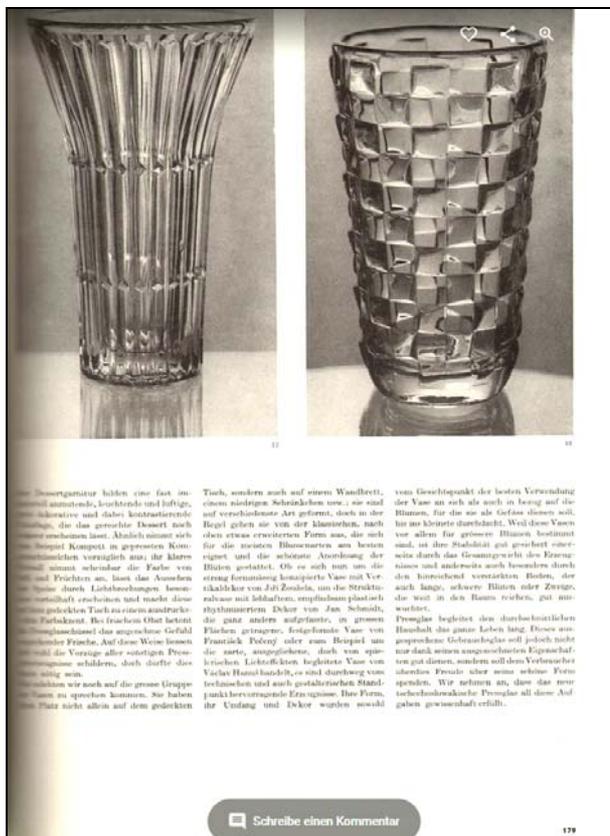
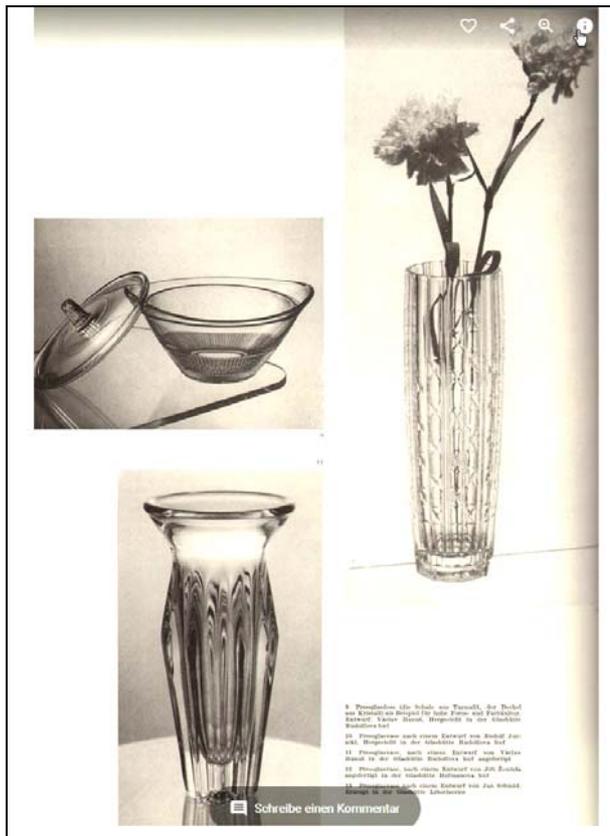
Zu dünnwandigen schalen Pressglasgeräten wählen wir sparsamer verarbeitete Pressglas als ansprechende Ergänzung. Vorzüge ist der Faktor des weichen, für Tafelkultur bestimmten Pressglases in der Regel recht gewählt. Er unterstreicht die Artlichkeit der Erzeugnisse, schenkt sich seiner Form an, ja hebt diese allenfalls direkt hervor und vollendet sie. Die Komposition der Form und des Dekors bildet ein festes, organisch verbundenes Gefüge. Auf Pressglas verarbeitete Speisen wirken äusserst appetitlich. Eine Tomatensalat oder

Filip, Libochovice 1962

Schreibe einen Kommentar



Abb. 2018-1/52-14
glasrevue-1962-06-178-pressglas
glasrevue-1962-06-179-pressglas
Pressglas und Tafelkultur



Die Blümen halten eine fast un-
auslöschliche, leuchtende und flüchtige,
aber intensive und dabei kontrastierende
Farbe, die das gewohnte Dasein noch
deutlicher auszeichnet. Ähnlich sinnet sich
das heutige Konzept in getrennten Kom-
ponenten vorzüglich aus, ihr klares
Gesamt sinnet schärfer die Farbe von
Blau und Fuchsia an. Ist das Aussehen
des Glases durch Lichtschattungen, Innen-
reflexionen und durch die glatte Oberfläche
schon reichlich vorhanden und nach dem
ersten gedanklichen Tusch zu einem anmutigen
Farbkonzert. Bei freiesicht (das heißt
ohne Glaswand) das angenehme Gefühl
des gläsernen Frieses. Auf diese Weise können
die mit der Vorzüge aller sonstigen Press-
glaswaren schillern, doch dürfte das
einzigartig sein.
Die Blümen sind auch auf die große Gruppe
von ihnen zu sprechen kommen. Sie haben
ihnen Platz nicht allein auf dem gedruckten
Tisch, sondern auch auf einem Wandtisch,
einem niedrigen Schränkchen usw.; sie sind
auf verschiedene Art gefasst, doch in der
Regel geben sie von der Blümenform, nach
oben etwas erweiterten Form aus, die sich
für die meisten Blümenarten am besten
eignet und die schönste Anordnung der
Blüten gestattet. Ob es sich nun um die
strenge formungsbewusste Vase mit Ver-
zählchen von J. J. Zichler, um die Strick-
reife und lockere, empfindlichen plastisch
rhythmischen Deko von Jan Schmidt,
die ganz anders aufgefächert, in groben
Flächen getragene, folgenreiche Vase von
Friedrich Pečny oder zum Beispiel um
die erste, ausgeglichene, doch von spi-
rituellen Lichteffekten beglückte Vase von
Václav Horáček handelt, es sind darüber von
technischen und auch gestalterischen Stand-
punkten hervorzuheben. Die Form, die
Umfang und Dekor wurden sowohl
von Gesichtspunkt der besten Verwendung
der Vase an sich als auch in Bezug auf die
Blümen, für die sie als Gefäß dienen soll,
hat man kleinste überlegt. Weil diese Vase
von allem für größere Blümen bestimmt
ist, ist ihre Stabilität gut gewahrt über-
wiegend durch das Gesamtgewicht der Zier-
masse und andererseits auch besonders durch
den entsprechend verstärkten Boden, der
auch lange, schwere Blüten oder Zweige,
die weit in den Raum röhren, gut aus-
wuchtet.
Pressglas begleitet den durchschnittlichen
Haushalt das ganze Leben lang. Dieses aus-
gesprochene Gebrauchsgut wird jedoch nicht
nur durch seinen ausgezeichneten Eigen-
schaften gut dienen, sondern soll dem Verbraucher
identisches Freude über seine eigene Preis-
günstigkeit. Wir nehmen an, dass die neue
technologische Prozesse all diese Auf-
gaben gewissenhaft erfüllt.

Schreibe einen Kommentar

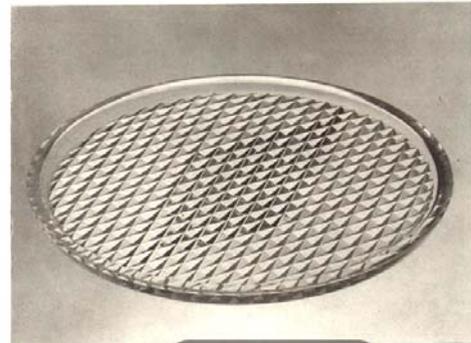
Abb. 2018-1/52-15
glasrevue-1962-06-192-horacek-vimperk-schliffglas
Václav Horáček, Vimperk, Schliffglas



1. Ovaler Platt Nr. Vh 2194-60 von Horáček
2. Vimperker von Bohdaneč Vh 2192-60

und Vh 2193-60 – facettierte Aus-
schläge durchdrachten, die wie ein Spiegel
wirken, der den durch die prismatischen
Schätze hervorgerufenen Lichteffekt noch
erhöht.
An dem ovalen Teller Vh 2194-60 bedeckt
Václav Horáček die ganze Fläche mit einer
Kombination polierter und matter Schätze
während er an dem runden Teller Vh 2192-60
durch eine Gruppe von Mattschätzen in
der Fläche der polierten Schätze ein be-
sondere abstraktes Motiv entstehen lässt.
Wir sind überzeugt, dass die Zusammen-
kunft Václav Horáček mit der Glas-
industrie in Vimperk nicht nur, in gestalterischen
Hinblick interessante Anregungen hervor-
ruft und hoffen, dass die Orientierung
zu dieser neuartigen Zusammenkunft
bei den Freunden des Böhmisches Könnens
gleichfalls Anklang finden wird.

Glasrevue 1962-06-192 Horacek, Vimperk, Schliffglas



Schreibe einen Kommentar

Abb. 2018-1/52-16
glasrevue-1962-06-203-schliffglas
Jones, Was ich am Böhmisches Glas schätze



Was ich am Böhmisches Glas schätze

Die Blümen hat manchmal unsere Beobach-
ter die schönste Vorstellung eines
Blümenfeldes, waldigen und von tiefen
schattigen Ländchen in Mittelgrün.
Die Tüchleinblätter kennen wir gut –
wissen wir wie das „Böhmisches Kristall“
aussehen?
Das ist auch hierbei um ein und dasselbe
und handelt, ist jedoch bei uns nicht
immer gleich klar. (Die Tüchleinblätter
sind aus Blüten und Blüten – von
unserer heimischen Gärten – und aus der
Tüchleinblätter, die schönste
Blümen im 14. Jahrhundert begannen, die
Blümen des „Böhmisches Glas“ schä-
ren in einem Magneten gemacht hat, der
die ganze Welt umgab. Die heutige
industrielle Glasindustrie verfügt
über ein reiches Erbe. Die Tradition
ist auch in den heutigen Tagen. Traditionell
und immer noch weitgehendes Kristall
glas, das sich – ebenso wie in England –
in der ganzen Welt ständig mehr aufmerk-
sam und Nachfrage erfährt, wie auch
„das der Könige“ der Marke Meier
immer noch eine Rolle spielen. Dieses
sollte werden, die alten ständigen Schiffs-
schiffen, strengen Blümen es nicht werden.
In der Form. Immer noch werden einma-
schliche bessere Qualität und frischer
Ansehen hergestellt, ebenso wie die traditionelle
Blümen mit weichen Schiffs-
blümen. Im Jahre 1948 wurden in der
Glasindustrie – die Glasbläser,
Blümenblümen und Institutionen –
zu einer einzigen Vereinigung, Organisation zu
zusammengefasst. Im Jahre 1952 wurde

prüfen. Die große Zahl neuer Formen,
Dekore und Stile 60-er als „Genie“ (O) den
Erfolg dieser Tätigkeit. Die Einbeziehung
eines neuen Erzeugnisgruppen von Glas-
glasart entstehen, die als Hergestellt
wird und in der Welt der Glas veränderte
Produktion aufweisen. Diese Art wurde mit
Begeisterung ständig verbessert, bis eine
gute Menge von Blümen mit Unikat-
charakter fertiggestellt war.
Interessante Ergebnisse wurden von den
industriellen Glasbläsern auch in der
neuen Ausfassung ihrer Erzeugnisse erzielt.
Manche dieser Entwürfe waren auf der
München Triennale im den Jahren 1952
und 1960 ausgestellt – einfache, moderne
Formen, die abstrakten Einfluss er-
reichten lassen, geglättete farbige Glas,
geschliffene und kunstvollere Glas – all
das bestohnte einen wertvollen Beitrag zur
neuen Glasindustrie.
Wie fragen, wenn die primäre Form und die
Anordnungskraft des „Böhmisches Glas“
besteht in der Verbindung von Hergestellt
bester Qualität mit nachfolgenden Schiffs. Die
Eigenschaften, die Hergestellt über alle
sonstigen Glasarten erheben machen, sind
ein gleichzeitiger langhaltender Klang
beim Klopfen. Seine geometrisch opti-
schen Eigenschaften – die hohe Licht-
streuung und die praktische Farb-
beständigkeit – werden durch den weichen Schiffs
in höchsten Grade ausgenutzt. Der Böhmi-
sche Schiffs, der seine Popularität in Frank-
reich, wegen die nicht nachahmen kann,
auch als „Böhmisches Schiffs“ bezeichnet
wird, ist nicht, sorgfältig angefertigt und
komplexität erregt ein Drücker Später,
weder seine materialische Bearbeitung als
„Böhmisches Schiffs“ nennt.
Die Vorselektion der Blümen in der
Glasindustrie, wie diese in der Techni-

Glasrevue 1962-06-203 Jones, Böhmisches Glas



Abb. 2018-1/52-23
glasrevue-1962-12-363-pesatova-gravurglas.jpg
Z. Pešatová, Gravurglas

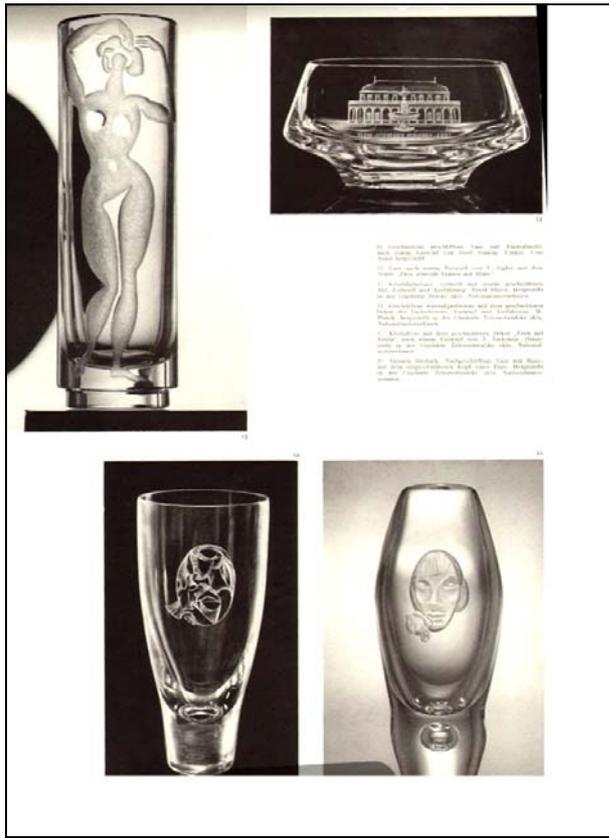


Abb. 2018-1/52-24
glasrevue-1962-12-367-pohribny-zelezny-brod-gravurglas
A. Pohribný, Železný Brod, Plátek, Gravur Skiläufer



Abb. 2018-1/52-25
glasrevue-1962-12-384-zejmon-rudolfova-pressglas
Jiří Zejmon, Pressglas aus Rudolfova Hut' bei Bad Teplice



Jiří Zejmon,
Pressglas aus Rudolfova Hut' bei Bad Teplice

Teplice ist nicht nur wegen des Naturreichtums seiner Heilquellen und seiner Mineralschätze, sondern auch als eines der **Zentren der Glas- und Keramikindustrie** allgemein bekannt. In seiner Umgebung arbeiten zahlreiche Glashütten zur Erzeugung von Tafel- und Bauglas, Flaschen und Verpackungsglas, Glasfabriken, die künstlerisches Gebrauchsglas produzieren sowie eine der größten Glashütten zur Erzeugung von **Pressglas - Rudolfova Hut'**.

Vom Jahre **1920** an eroberten die Erzeugnisse von Rudolfova Hut' unter der Marke „**Inwald**“ zahlreiche ausländische Märkte und zählen heute noch [1962] zur Avantgarde dieses Produktionszweiges.

Unser heutiger Besuch bei den Glasarbeitern dieser Hütte gilt der von ihnen für die Entwicklung von Pressglas geleisteten Arbeit und ihrem derzeitigen Schaffen. Nach der Rekonstruktion und Modernisierung des Werkes in den ersten Jahren nach dem Ersten Weltkrieg entstanden in der Glashütte Rudolfova Hut' die berühmten Service „**Lord**“, „**Argos**“, „**Barolac**“, „**Boullé**“, „**Polax**“, „**Teplice**“, „**Perforal**“ sowie weitere hunderte und tausende Arten ungenannter Gläser, die in der Technik des Pressglases einen neuen Weg antraten. Durch diese neuen Muster mit den angeführten Bezeichnungen schufen die Glasmacher von Rudolfova Hut' neue Möglichkeiten für die Verwendung von Pressglas, die die Gebrauchsmöglichkeiten gläserner Gegenstände erhöhten, zur Hebung der Tafelkultur beitragen und das Sortiment um **neue Formen und**

Dekore bereicherten, wie zum Beispiel durch **eckige Schalen und Dosen**, flache rechteckige Teller, Zitronenpressen, Schaber für Gemüse und Obst u. ä.

Als Hauptvorzug des Pressglases erwies sich seine **vorteilhafte Produktionsweise**, die durch Menge und Preis die Glasgegenstände weiten Verbraucherschichten zugänglich machte. Die Glasfabrik Rudolfova Huť erreichte als einer der ersten Produzenten in Pressglas eine Vollkommenheit, die **nicht mehr als Nachahmung geschliffenen Glases** bezeichnet werden kann, sondern den Höhepunkt einer neuen Art und ihrer Produktionstechnologie darstellt. Die erzielte **Glätte** und der **Oberflächenglanz**, die **Vollkommenheit der Form** sowie die **Logik des Dekors** gehen **unmittelbar ans der Presstechnik** hervor und bilden die wesentlichsten Charakterzüge dieser Gegenstände.

Die Herstellung von Pressglas ist aber nicht nur Angelegenheit eiserner Formen und Pressen. Auch hinter dieser Produktion steht der Mensch, der Glasmacher. Die vom Glaspresser bediente **Glaspresse befindet sich ungefähr in der Mitte des Erzeugungszyklus**. Die fertigen Pressstücke werden vom Glasmacher weiter bearbeitet, der dem Erzeugnis nach dem Brennen im Feuer die endgültige Form verleiht.

Der **automatische Betrieb** benützt **neue Methoden des Schmelzens der Glasmasse** in Wannenaggregaten mit halbautomatischer Bedienung. Die **manuelle Erzeugung** verarbeitet einerseits **Kristall**, andererseits farbige Glasmasse. Die **farbige Glasmasse** weist **sechs Farben** auf, und zwar blau und rauch-farben, ferner amethyst-, turmalin-, bernstein- und rosalin-farbig. Die große Zahl von **Formen** der im Katalog angeführten Arten bildet die **Grundkollektion** von gepressten Gebrauchsgegenständen. Diese Kollektion wird ständig durch neue Arten ergänzt, die im Zusammenwirken zwischen den Technikern und Glasarbeitern des Betriebes mit den aus der **Hochschule für Kunstgewerbe** hervorgegangenen **Industrie-Glasgestaltern** entstehen.

Vor ihrer Realisierung müssen alle neuen Entwürfe vom **Gestaltungsbeirat**, einem Beratungsorgan des Betriebsdirektors, durchberaten und genehmigt werden. So wurden im vergangenen Jahre mehr als **20 neue Formen** geschaffen, die durch Originalität der Idee sowie durch die Konzeption des Gebrauchsgegenstandes das reiche Sortiment des Werkes weiterentwickeln.

Der **neuzzeitige technische Fortschritt** hilft auch in diesem Zweige der Glaserzeugung, die mühsame physische Arbeit der Glasmacher zu beseitigen, und löst die Frage einer **vollkommenen Technik des Schmelzens der Glasmasse**. Zusammen mit der Fürsorge der Gestaltungskünstlern für die Form wird auch die Produktion von Pressglas als einer der jüngeren Produktionszweige der tschechoslowakischen Glasindustrie im Geiste der berühmten **Tradition des böhmischen Kristalls** weitergeführt.

Abb. 2018-1/52-26
glasrevue-1962-12-385-zejmon-rudolfova-pressglas
glasrevue-1962-12-386-zejmon-rudolfova-pressglas



Abb. 2018-1/52-27
 glasrevue-1965-01-025-rudolfova-pressglas
Glassexport: Pressglas aus der Rudolfova Hut'

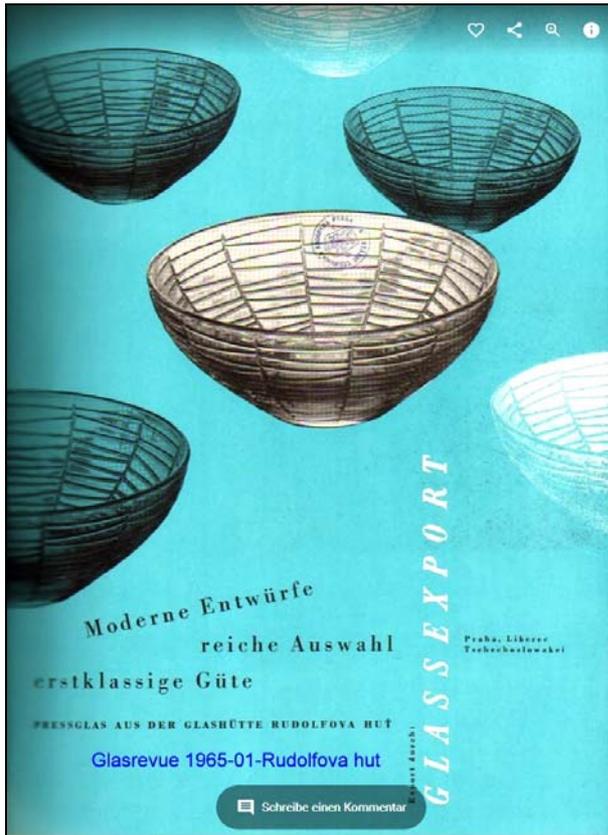


Abb. 2018-1/52-29
 glasrevue-1965-12-377-hermanova-pressglas
Glassexport: Pressglas Heřmanova Hut'

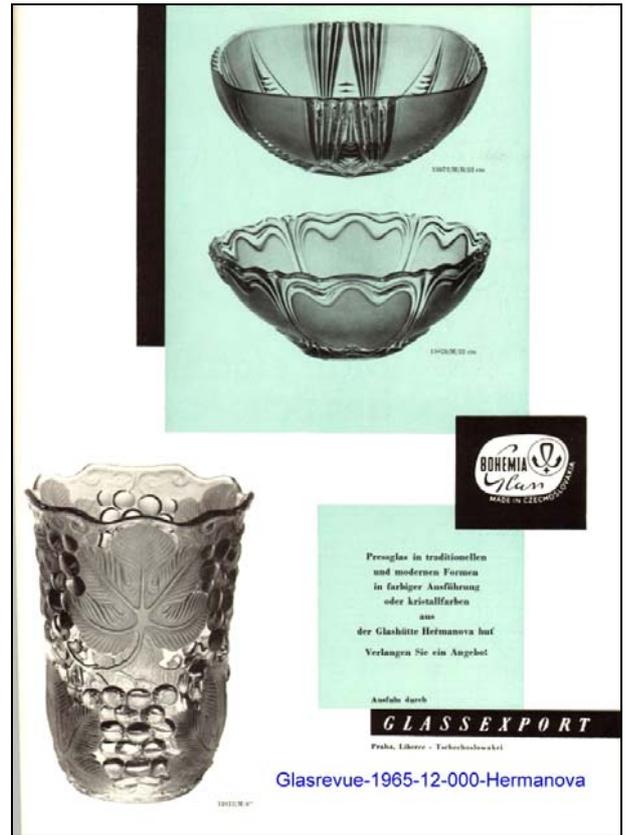


Abb. 2018-1/52-28
 glasrevue-1965-12-354-gravurglas (? geätzt?)
Bohemia Glas - Schale Glashütte Škrdlovice

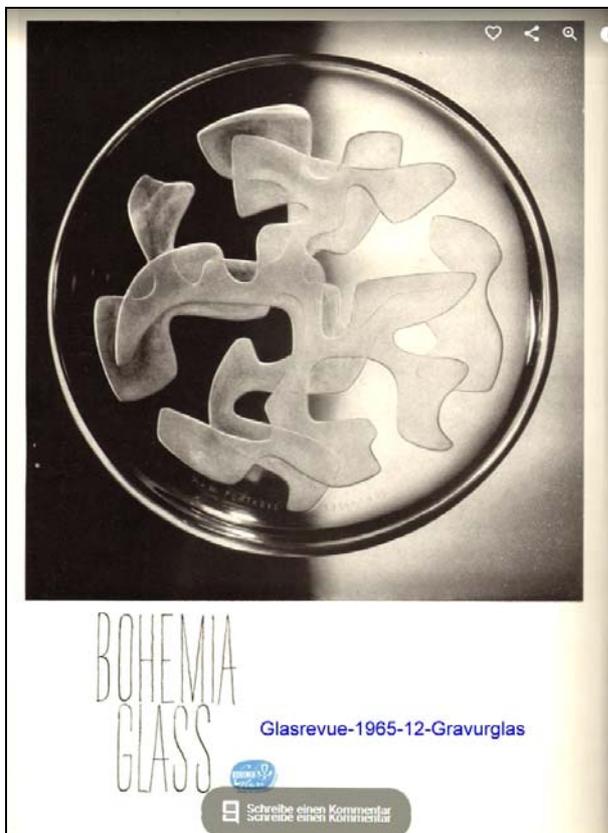


Abb. 2018-1/52-30
 glasrevue-1965-12-358-schliffglas
P. Spencer, Böhmisches Glas in Australien



Abb. 2018-1/52-31
 glasrevue-1965-6-7-164-pohribny-tockstein-gravurglas
 A. Pohribný, Jindřich Tockstein, Železný Brod



Glasrevue 1965-6/7, S. 164-166, Pohribný, Arsen, Jindřich Tocksteins unbekanntes Schaffen [...] 1928 kam **Jindřich Tockstein** an die kurz vorher gegründete Schule in **Železný Brod**. Er war damals 14 Jahre alt und **Ladislav Přenosil** weihte ihn in die Grundlagen der **Gravierkunst** ein und schickte den Jungen zu seinem Lehrer, dem Meister der Graveure und Glyptiker, Professor **Josef Drahonovský** nach Prag. [...] Tockstein gehörte zu den ersten Eliteabsolventen der Glasfachschule in **Železný Brod** [...]. Nach dem Militärdienst bekam Tockstein **1935** beim **Raffineur Jaroslav Věle** in **Železný Brod** eine Stellung und arbeitete bei ihm **10 Jahre** lang als Entwerfer. Das sind trockene Daten.

Aber wie verhielt es sich mit Tocksteins künstlerischen Ambitionen? Woran arbeitete er und mit welchem Erfolg? Welche Rolle spielte er im Glasproduktionszentrum **Železný Brod**, das damals für das **böhmische Glas den Ton anzugeben begann**? Wir wollen versuchen, aus weiteren Zusammenhängen eine annähernde Antwort abzuleiten.

Nach der Konstituierung des **Stils von Železný Brod** und nach dem einschlagenden **Erfolg auf der Pariser Weltausstellung 1937** begann man hier - im günstigen Wind der Konjunktur - den **Stil der Epoche** in ihrem Höhepunkt zu verfechten. Der plastische, lyrische, weiche Stil war nicht länger die Anwendung einer architektonischen Doktrin wie früher, sondern wuchs aus der eingehenden Kenntnis der Wesensart des Schleifens, Schneidens und Malens, des zärtlichen Berührens des Werkstoffes, der während des **Zweiten Weltkrieges 1939-1945** immer seltener und kostbarer wurde. All dies

war nicht allein das Ergebnis der Tätigkeit von 3 oder 4 Künstlern, die zueinander gefunden hatten, ihrer konzentrierten tiefgründigen Denkprozesse. Von großer Bedeutung waren auch das lebhaft Treiben, die erhöhte Temperatur und das Geistesblitzen im freien **künstlerischen Wetteifern und Denken**.

An diese **angeregte Arbeitssphäre** denkt Tockstein zurück: „Während des Krieges führten das große Wort - ich meine in **gestalterischen Belangen** - **A. Metelák, J. Přenosil, J. Brychta**, aber auch die Eigentümer der Unternehmen, die uns Freiheit ließen und uns hilfreich an die Hand gingen. Auch kamen viele neue Persönlichkeiten dazu, die sich heute mit Glas nicht mehr praktisch beschäftigen, aber hervorragende Zeichner waren.“

So wurde **Železný Brod** und die dortige **Glasfachschule**, die einst vielmehr die Verteidigung tschechischer Handwerksarbeit gebildet hatte, zu einem **künstlerischen Mittelpunkt**. Nach **Prag** und neben **Zlín** in **künstlerischer Beziehung der fruchtbarste** in den damaligen Kriegsjahren.

Und welche Rolle spielte **Tockstein** dabei? Sofern diejenigen, die das „Hauptwort führten“, die Dirigenten waren, zählte er zu jenen, die die Sinfonie der Produktion von **Železný Brod** schufen. Er beteiligte sich an der vielfältigen schmuckstück-haften Pointierung wunderschöner Stücke, die geschnittenen Barockpokalen geistig nahe standen, die einst den Ruhm des böhmischen Glases begründet hatten. Wer waren die anderen Mitglieder des damaligen Orchesters von **Železný Brod**? Die **Graveure B. Medek und V. Plátek**, die **Maler Miloslav Janků und J. Pastrková** und weitere. Wichtig war, dass in jener Zeit in **Železný Brod Adolf Matura, P. Hlava, Miloslav Klinger, Jaroslava Brychtová** (1924), **A. Drobník, M. Plátek, Milan Metelák, V. Dostražil, Vl. Žabour** und viele andere entweder lernten oder zu arbeiten begannen., einschließlich der „hervorragenden Zeichner“, die hier Asyl suchten und auf deren Entwerfer-Niveau sich ein beträchtlicher Teil der gegenwärtigen Glasproduktion stützt. Die in **Železný Brod während des Krieges geleistete Arbeit** nimmt in der Entwicklung des tschechischen Glases eine **Schlüsselstellung** ein.

Was hat Tockstein für diese Höhepunktphase gemacht? Er war jung und seine Phantasie vermochte nach verschiedenen Richtungen zu fliegen, „Für mich war es eine Zeit des Experimentierens.“ Die **Schemata und Regeln von Drahonovsky wurden mit einem mal zu eng**. Und so entsteht seine Schilderung einer „Sommeridylle mit Frauen und Pferdeschwemme“ auf dem Mantel einer Vase, die **Jaroslav Věle** im Jahr **1943** gravierte. Neben den tschechisch inspirierten und glatten Arbeiten anderer Gestalter weisen **Tocksteins gestreckte Figuren** einen Ausdruck der Sehnsucht und der Nostalgie, ja manchmal auch der Mystik auf. Letzteren besonders als er den barmherzigen Samariter, die Kreuzigung des Propheten zeichnete, als symbolische Entgegnung auf die Leiden der Nation. Was ist aus all diesen Werken geworden? Die **Raffineure** von **Železný Brod** bildeten damals im Rahmen der tschechischen Kunst ein **patriotisches Memento** und wiesen auf die

Wurzeln tschechischen Empfindens und Wesens zu den nationalen Archetypen zurück.

„Nach dem Krieg verliefen sich alle, und ich hatte die Möglichkeit, meiner alten Sehnsucht nach Drucker-schwärze und Ölfarbe.

Abb. 2018-1/52-32
glasrevue-1965-6-7-165-pohribny-tockstein-gravurglas
glasrevue-1965-6-7-166-pohribny-tockstein-gravurglas
A. Pohribný, Jindřich Tockstein, Zelezný Brod



Glasfachschnitzschule Železný Brod / Gravur:

Erstrangige Vorbedingung für die tatsächliche Entfal-tung der **Glasschneidekunst** war allerdings das Vor-handensein einer geeigneten **Glasart**. Sie musste mög-lichst **klar** und auch bei relativ bedeutender Wandstärke **rein, fehlerfrei und dazu ausreichend hart** sein. Die dünnwandigen Platten und Kelche aus venezianischen oder venezianisierendem Glas der Ära **Lehmann** waren für diesen Zweck noch gar nicht geeignet.

Ein grundsätzlicher Fortschritt im Glasschnitt konnte erst auf **Kreideglas** erreicht werden, dessen Erfindung (im Jahre **1683**) dem Hüttenmeister der südböhmischen Glashütte von **Vimperk [Winterberg] Michael Müller** zugeschrieben wird. Versuche, Glas aus Sand, Kalk (Kreide) und Pottasche herzustellen, verliefen freilich nicht nur in dieser Glashütte. **Margarete Klante** veröf-fentlicht in der Abhandlung „**Die Glashütte Buben-etsch**“ **1941** ein Dokument aus dem Archiv des Prager Innenministeriums aus dem hervorgeht, dass im Jahre **1605 Martin Friedrich**, Inhaber der Glashütte **Krei-bitz**, in der Glashütte **Prag-Bubeneč** tätig war. Klante nimmt ganz richtig an, dass dieser Friedrich zur Zeit von **Lehmann** in **Prag** den **Glasschnitt** samt seinen

Anforderungen hinsichtlich einer geeigneten Glasart kennen lernte und diese Erfahrungen sowie Probleme nach Nordböhmen versetzte (er starb in Kreibitz-Chřibská im Jahre **1612**), wo die dortigen Glasmacher sich ihrer Lösung annahmen.

Abb. 2018-1/52-33
glasrevue-1962-12-359-362-pesatova-gravurglas
Z. Pešatová, Gravurglas



Dies bestätigt auch die Mitteilung des gelehrten Jesuiten **Bohuslav Balbín** in seiner Schrift „Miscellanea historica regni Bohemici“, die **1679** in Prag erschien, dass in **Nový Zámek** beim damaligen Falkenau-Kytlice, also unweit von Kreibitz-Chřibská ein **prachtvoll klares und funkelndes kristallgleiches Glas** hergestellt wird.

Damals tauchen bereits klassische Stücke von **geschnit-tenem böhmischem Glas** auf - dickwandige konische Becher von sehr harmonischer Gestalt, vielfach mit **Eckschliff**, deren **Dekor** aus geschnittenen Blumen und Früchten, allegorischen Figuren, Adels- und Zunft-wappen, Veduten, Bildnissen, Heiligenbildern u. ä. besteht und deren vollendete Kostbarkeit uns auch heute noch Bewunderung einflößt. Um das Jahr **1725** erreichte Böhmen den **Gipfel seiner Kunstfertigkeit**, worauf einige Zeit lang **schlesisches Glas** in den Vordergrund trat, dessen Meister den böhmischen Dekor weiter zu entfalten vermochten und deren Technik mit einem **massiven Reliefschnitt** besser den Anforderungen des **Barock** entsprach.

Während der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts setzte sich im böhmischen Glasschnitt vorübergehend auch der **Rokoko**-Stil durch. Die **böhmisch-schlesischen Bezie-hungen** und das Zusammenwirken zwischen beiden Ländern ist besonders interessant auf dem Gebiete des

Glasschnitts. Bis zum Jahre 1742, als **Schlesien** von **Böhmen** losgerissen wurde [Erster Schlesischer Krieg 1740-1742], entwickelte sich die schlesische Glasindustrie parallel mit der böhmischen; es bestand ein **ständiger Austausch von Glasmachergesellen und Hüttenmeistern**, aber auch von handwerklichen Erfahrungen.

Die **böhmischen Glashütten** erzeugten nämlich eine **vollendete Kristall-Glasmasse**, die sich als idealer Rohstoff für den **Glasschnitt** eignete. Einen Beweis dafür, welch hohes Niveau dieses Kristallglas aufwies, bildet z.B. die Reaktion der schlesischen Glasschneider auf das nach der Abtrennung dieses Gebietes von Böhmen erlassene **Verbot der Einfuhr von böhmischem Glas** [durch Preußen]. Die Zähigkeit ihrer Bemühungen und die unablässige **Umgehung des Verbots** lässt erkennen, dass das böhmische Glas für sie zu einer Frage des Bestands ihres Handwerks geworden war. Der **Mangel an Qualitätsglas in Schlesien** nach 1742 hatte schließlich zur Folge, dass viele dortige Glasschneider **nach Böhmen auswanderten**. In seinem Werk „**Schlesische Gläser**“ berichtet **Eugen von Czihak 1891**, dass nicht einmal nach dem im Jahre 1764 erlassenen generellen **Verbot der Einfuhr von böhmischem Glas** die besten schlesischen Glasschneider das böhmische Glas zu entbehren vermochten. So suchte z.B. der **Glasschneider Gottfried Kahl** aus **Voigtsdorf** um Bewilligung zum Einkauf von böhmischem Glas an mit der Zusicherung, er werde alles eingeführte Glas wiederum exportieren. Der Hirschberger Kreislandrat bescheinigte ihm, er sei ein vollendeter Meister der Glas- und Steinschneidekunst. Seinem Ansuchen wurde 1764 entsprochen, so dass Kahl auch nach diesem Jahre weiter böhmisches Glas importierte. Außerdem wurde böhmisches Glas nach Schlesien in sehr beachtlichen Mengen auf **Schleichwegen** geschmuggelt, z.B. aus der im Jahre 1712 gegründeten Glashütte **Nový Svět - Harrachov**. Diese Zusammenhänge schildert in seinem Berichte noch im Jahre 1806 Erzherzog Rainer.

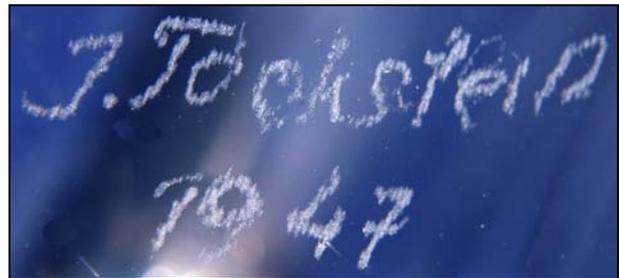
In der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts nahm sodann das **böhmische geschnittene Glas** ein einzigartig charakteristisches Merkmal an: es wurde zu einem **selbstverständlichen Bestandteil eines jeden Haushalts**. [...] Auch eine nicht wohlhabende Familie konnte sich den Besitz mehrerer geschnittener Gläser gestatten, denn kein anderes dekoriertes Glas war so **billig**. Im großen Durchschnitt handelt es sich freilich nicht um Werke, die durch künstlerische Außerordentlichkeit unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen könnten. Dafür sieht man ihnen eine so intensiv aufrichtige **Gefühlskomponenten** [Biedermeier], dass man bereit ist, manchen technischen Mangel in Kauf zu nehmen. Und so finden wir bereits hier einen Beleg für die **Variabilität des Glasschnitts**, der sich den Wandlungen der Zeit lind der Gesellschaft anzupassen vermag.

Die Glasschneider der 1. Hälfte des verflorenen Jahrhunderts bewältigten alle Motive und Situationen, die dem damaligen Menschen nahe waren, also zeitgemäße Genre- und Jagdszenen sodann die für **Empire** und **Biedermeier** typischen Allegorien von Liebe, Freund-

schaft, Glück und Edelmut; weiter Namen der Beschenkten, Wünsche und Stadtansichten. Im Zusammenhang mit dem Aufschwung der **böhmischen Kurorte** entstand damals auch eine umfangreiche Gruppe von Andenken-Kurbechern. Damals wird zum ersten Mal auch in großem Maßstab zum Gravieren **farbiges Glas, Lasuren bzw. Beizen, Überfangglas und bemaltes Transparentglas** verwendet. Diese Gläser dienten größtenteils zu Geschenkzwecken.

Abb. 2018-1/52-33a

Vase Rastende Frau bei der Ernte, im Schoß nackter Säugling
Gravur Jindřich Tockstein, Železný Brod, 1947
gravierte Signatur „J. Tockstein 1947“, H 16,5 cm, D 17,2 cm
Sammlung Stopfer
Hersteller Glasmanufaktur Jaroslav Věle, Železný Brod
oder Glasfabrik Železnobrodské sklo



Die 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts schenkte uns aber auch einen Glasschneider, der zu den größten Meistern seines Faches zählt - den Porträtisten **Dominik Biemann** Seine Arbeiten, die sich heute in den bedeutendsten Museen und Privatsammlungen Europas und Amerikas befinden, stellen Gipfelleistungen der Glasschneidekunst dar.

Während der 2. Hälfte des verflorenen Jahrhunderts wusste einzig und allein die **Wiener Firma Lobmeyr** inmitten einer plötzlich auftretenden Flut von Geschmacklosigkeit das Empfinden für richtigen Glaskolor zu wahren. Die bei hervorragenden österreichischen Kunstmalern und Bildhauern bestellten Glasschnittentwürfe ließ diese Firma von den **besten nordböhmischen Glasschneidern in Kamenický Senov** (Steinschönau) durchführen. Dadurch erhielt allerdings der böhmische Glasschnitt eine einigermaßen härtere **deutsche Dekornote**, der die Anwendung von **pseudo-historischen Stilelementen** [Altdeutsch] zusagte. Das gravierte **Lobmeyr-Glas** aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts verwandte in starkem Ausmaß **Pseudo-Renaissance-** und **Pseudo-Barockmotive**.

In **Nordböhmen** war dieselbe Zeitspanne von großer Bedeutung auch für die Wiedererweckung der **Steinschneiderei** und es wurde an der **Schmuckmacherschule** in **Turnov-Turnau** eine eigene Abteilung für Edelsteinschnitt errichtet. Dort empfing seine Grundausbildung auch der hervorragende Glyptiker der Neuzeit **Josef Drahoňovský**, bei dem dann später an der **Kunstgewerbeschule in Prag** zahlreiche heutige Graveure ihre Ausbildung erhielten.

Im Laufe der **1920-er Jahre** entstand schließlich ein weiteres für die Entwicklung der **modernen technischen Glasschneidekunst** bedeutendes Zentrum **Železný Brod**.

Es ist das Verdienst der Professoren und Absolventen der Gravur-Abteilung der dort im Jahr 1920 gegründeten **Glasmacherschule**, dass der **Steinschnitt** einen **neuen gestalterischen Charakter** annahm.

Das Gegenwartsschaffen der **tschechischen Glasgravur** kann sich ehrenvoll mit den bedeutendsten Leistungen ihrer Vorgänger messen. Schätzenswert ist insbesondere das deutliche Streben nach Ausgewogen-

heit von Gestalt und Dekor (im engeren Sinne des Wortes Harmonie von Schliff und Gravur). Es erwuchs hier eine nicht geringe Zahl von ausgeprägten **Künstlern**, die Entwürfe für **Glasschnitt-Dekore** schafften, und von Graveuren, die durch das Ergebnis ihrer Bestrebungen dem gravierten Glas eine **bedeutende Stellung** in der gesamten **tschechischen Werkkunst** sichern. [...]

Abb. 2018-1/52-33b; Vase Rastende Frau bei der Ernte, im Schoß nackter Säugling, **Gravur Jindřich Tockstein, Železný Brod, 1947**
Sammlung Stopfer; Hersteller Glasmanufaktur Jaroslav Věle, Železný Brod, oder Glasfabrik Železnobrodské sklo



Abb. 2018-1/52-34; Plakate zum Frauentag Tschechoslowakei ... Russland

"Mezinárodní den žen" plakát - Google-Suche - Mozilla Firefox

https://www.google.de/search?q="Mezinárodní+den+žen"+plakát&tbm=isch&tbis

Suchen

Google "Mezinárodní den žen" plakát

Anmelden

Плакат: Да здравствует 8 март...
st-dialog.ru

Социализм - Больше информа...
cloudarticles.info

Fedor Brosco, 69 лет
valet.ru

20 карточек в коллекции «Плак...
yandex.ru

Постер "За радостное и цветущ...
live-kartina.ru

Плакат: Физкультурники! Борит...
st-dialog.ru

Ясли и родильную помощь раб...
auction.ru

Блог сайта «Веселье без грани...
myfunny.ru

Как с 8 Марта поздравляли же...
news.tut.by

Плакаты СССР к праздникам -...
my-ussr.ru

Купить Плакат "С праздником ...
ozon.ru

Как с 8 Марта поздравляли жен...
news.tut.by

Если б не 8 марта, возник бы ...
foto-history.livejournal.com

Плакат: Встретим 8 марта выс...
st-dialog.ru

Советские плакаты, посвящён...
narzu.ru

Купить Плакат "8 марта - Мужду...
ozon.ru

Плакат: 8 марта - день р...
st-dialog.ru

Советский плакат №854. ...
sovietposters.ru

Крепи оборону СССР - п...
pinterest.ru

8 Марта - просто как праздник женщин, не тольк...
ru.etiquettelife.com

➔➔

Abb. 2018-1/52-35; Demonstration zum Frauentag in Russland



Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit **GOOGLE Lokal** →

„Gravuren“ in Pressglas:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-platten-hoffmann.pdf PK 2003-1

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-stopfer-dressler-reliefschalen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-gerlach-michl-hoffmann-schiff-1930.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-gerlach-hoffmann-zigarettenbox-1935.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-gerlach-briefbeschwerer-mein-boehmen-zelezny-brod-1920.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-sg-schlevogt-madonna-raffael-1939.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-szudzinska-platte-frauentag-cssr-1980.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-1w-stopfer-halama.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-2w-form+zweck-cssr.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-02-musterbuch-hoffmann-1927.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-5w-novy-kuenstler.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-5w-novy-hoffmann.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-4w-adlerova-pressglas-cssr-1972.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-18-pressglas-cssr-1973.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-ricke-czech-glass-1945-1980.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-pressglas-franzensbad.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-05-adlerova-pressglas-tschechien-1972-1973.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-2w-bredehofft-glassreview-1954.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-stopfer-urban-vase.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-novy-hoffmann.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-1w-01-foto-hoffmann-gablonz-1930.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-1w-02-foto-hoffmann-gablonz-1939.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-1w-03-foto-hoffmann-gablonz-1935.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-frauenau-ausst-tschech-glas-2007.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-stopfer-frauen-gablonz.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-stopfer-dressler-reliefschalen.pdf



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-newhall-sklo-union.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-stopfer-urban-vasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-fischer-dittrich.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-dittrich-tschech-studioglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-fischer-dittrich-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-stopfer-newhall-sklo-union.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-stopfer-libochovice.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-stopfer-rosice.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-gr-zeleznobrodske-sklo-1948-1988.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1990-05-glassexport.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-glasrevue-adlerova-paris-1925.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-glasrevue-1980-adlerova-sklo-union.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-glasrevue-1986-glassexport-liberec.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-glasrevue-1980-adlerova-boehm-glas-1925.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-stopfer-tschech-glass.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-pesatova-tockstein.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-tockstein.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-hlaves-fachschule-zelezny-brod-2010.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-fachschule-zelezny-brod-2010.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-langhamer-fachschule-zelezny-brod-2010.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-langhamer-tockstein.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-joyce-glassexport-pottery-gazette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-glasrevue-1946.pdf
(Bestandaufnahme der Glasindustrie nach Besatzung, Krieg und Wiederaufbau)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-glasrevue-1949.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-schmitz-prospekt-exbor-1965.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-ebay-pokal-proletarier-1955.pdf
Gerlach: Pokal Radfahrer
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-adlerova-glass-1995.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-kuban-schale-kirschen-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-fischer-dittrich-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-stopfer-vase-rillen-tuerkis.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-vorgic-schroetter-1887-1959.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-wasmuth-tschech-glas-2016.pdf
(Bestandaufnahme der Glasindustrie nach Besatzung, Krieg und Wiederaufbau)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-gerlach-briefbeschwerer-mein-boehmen-zelezny-brod-1920.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2017-2w-01-mb-zelezny-brod-1948.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-lnenickova-ausst-zelezny-brod-klatovy-2018.pdf

Szudzinska:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-szudzinska-dose-merkur-hlousek-1938.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-szudzinska-dose-raffael-engel-de-1890.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-szudzinska-korb-blau-halama-1994.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-szudzinska-figur-forejtova-1959.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-szudzinska-karaffe-art-deco-inwald-1938.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-szudzinska-riedel-1885-kind-schwarz.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-szudzinska-ascher-akt-halama-1938.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-szudzinska-platte-frauentag-cssr-1980.pdf

<http://galerie.detesk.cz/de/virtuelles-museum/>

